

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 5

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

seine Befriedigung über die Durchführung der Prüfung aus, wünschte aber das nächste Mal auch das weibliche Element an den Prüfungen vertreten zu sehen. Fast überall in den übrigen Prüfungskreisen habe man mit Erfolg die Lehrtochter zugezogen. Den Werkstattprüfungen sollte noch mehr Beachtung geschenkt werden. Sehr zu wünschen sei das Obligatorium der Lehrlingsprüfungen und die bezügliche Bestimmung im Gewerbegezetzentwurf als eine das gesamte Lehrlingswesen fördernde Neuerung zu begrüßen. Die jungen Handwerker möchten, wenn sie die Fremde aufsuchen, dem Schweizernamen Ehre machen.

Verbandswesen.

Gewerbeverband Zürich. Der Centralverband der Meister- und Gewerbevereine, welcher am 22. ds. seine Jahressammlung hielt, genehmigte die Jahresrechnung pro 1896, welche bei 504 Fr. 95 Rp. Einnahmen und 290 Fr. 35 Rp. Ausgaben einen Aktivsaldo von 214 Fr. 60 Rp. verzeichnet. Dem Jahressbericht ist zu entnehmen, daß der Centralverband zur Zeit 23 Sektionen mit 922 Mitgliedern zählt. Ohne Diskussion erfolgte die Abnahme des Berichtes.

Das Haupttraktandum der Versammlung bildete die Frage der Reorganisation des Centralverbandes unter Verschmelzung des Gewerbevereins Zürich mit diesem Verbande. Die Initiative zu dieser Reorganisation ist im Laufe der letzten Zeit vom Gewerbeverein der Stadt Zürich ausgegangen und die Großzahl der Meistervereine hat diesem Projekte zugestimmt. Der Versammlung lag daher ein Statutenentwurf von 15 Artikeln vor, welcher von den verschiedenen Vereinen des Centralverbandes genehmigt worden ist. Demgemäß bildet sich ein Gewerbeverband Zürich, welcher den Zweck hat, die Interessen des Gewerbestandes nach Maßgabe der zu Gebote stehenden Mittel zu fördern. Es sind Sektions- und Einzelmitgliedschaften zulässig. Der Verband soll auch in Streitfällen vermittelnd wirken und event. zu Arbeitseinstellungen bestimmt Stellung nehmen. Es ist die Gründung eines besonderen Sekretariats geplant.

Die Dachdecker-Gehilfen von Biel haben an ihre Meister das Gesuch um Einführung des zehntägigen Arbeitstages bei einem Minimallohn von 45 Cts. gerichtet.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Wasserversorgung Mümliswyl (Solothurn). Sämtliche Arbeiten an die Firma Rothenhäusler, Frei u. Cie. in Nofchach und Winterthur.

Wasserversorgung Rafz. Sämtliche Arbeiten an Guggenbühl u. Müller, Wasseranlagen, Zürich.

Wasserversorgung Hohenrain (Luzern) an Eb. Kuhn, Unternehmer, Menziken (Aargau).

Wasserversorgung Klein-Andelfingen. Leitungsnetz an Ingenieur A. Rohrer in Winterthur; Reservoir an Karrer, Cementgeschäft, Andelfingen; Hausleitungen an Ingenieur Rohrer, Winterthur, Fink, Schlossermeister, Klein-Andelfingen, und F. Eigenheer, Spenglermeister, Klein-Andelfingen.

Kirchenrestauration Windisch. Maurer- und Gipserarbeiten an Friedrich Rohr, Maurermeister in Hausen; Zimmerarbeiten an Franz Schägmann, Windisch, und Joh. Widmer, Hausen; Schreinerarbeiten an Häuptli in Turgi und Jb. Baumann in St. Illi; Malerarbeiten an Rosenberger in Altenburg und Thal u. Soldenhoff, Zürich.

Cementröhrenleitung in Felben (Thurgau) an Rudolf Schwarzer, Cementwaren- und Baugeschäft, in Matzingen bei Frauenfeld.

Lagerhaus der landw. Genossenschaft des Bezirkes Brugg. Erd- und Maurerarbeiten an Fried. Rohr, Maurermeister in Hausen; Steinhauerarbeiten an Gebrüder Fischer,

Dottikon; Zimmerarbeiten an J. Kessler, Zimmermeister, Villigen.

Lehrerwohnungsbau Fällanden. Maurerarbeiten an Baumeister Bonald, Dübendorf; Grabarbeiten an Trüb, Boller und Häupli, Fällanden; Zimmer- und Dachdeckerarbeiten an Zimmermeister Güttinger, Dübendorf; Steinhauerarbeiten an Arnold, Steinhauer, Uster; Spenglerarbeiten an Böschard u. Hoppler, Dübendorf.

Asphaltrrottoir Rheinfelden an Emanuel Baumberger, Asphaltgeschäft in Basel.

Rasen- und Garteneinfriedung Schaffhausen. Schlosserarbeiten an Hübscher, Schlosser, Schaffhausen.

20 vierpläzzige Schulbänke der Schule Hungerbühl-Salmach (Thurgau) an Utr. Heer, Schreinermeister, in Märstetten (Thurgau).

Wasserversorgung Arillberg (Bern). Reservoir an J. Horber, Maurermeister, Wängi; Hydranten, Haupt-, Zu- und Hausleitungen an H. Wegmann, Schlossermeister, U. Lützelfl.

Erstellung des Krankenwagens Lindau-Kemptthal an Fritschi, Wagner in Pfäffikon, und Raths, Schmied in Winterthur.

Der äußere Verputz von Kirche und Turm in Homburg (Thurgau) an N. Heel, Gipfermeister in Müllheim.

Verschiedenes.

Eidgenössische Bauten. Nach dem "Démocrate" steht die Gemeinde Payerne mit der Eidgenossenschaft in Unterhandlung wegen Errichtung eines Post- und Telegraphengebäudes. In Payerne selbst wird auch der Bau neuer Beughäuser studiert.

Der zürcherische Regierungsrat hat dem Bundesrat das Bauprogramm für die im Jahre 1897 an den zürcher. Gewässerkorrektionen auszuführenden Arbeiten eingereicht, welches folgende Ausgaben aufweist: Thur und Rhein 75,000 Fr., Töß 260,000 Fr., Limmatt 120,000 Fr., Sihl 109,000 Fr., Küsnachter-Bach 70,000 Fr.

Über die Bauthätigkeit in Schaffhausen und Umgebung ging der "N. Z. B." folgende hübsche Skizze zu: Die große Bauthätigkeit geht hinaus und hinauf zu den Höhen und Hügeln, wo Winde wehen und Stürme brausen, wo aber auch der Sonnenschein in die Gemächer jauchzt und das Auge freie Weide hat. Wie ganz anders sind Lebensanschauungen, Sitten und Bedürfnisse unseres modernen Geschlechtes, als sie vor hundert und mehr Jahren waren. Damals suchte man das Behagen in engen Gassen, die vor Sonnenschein schützten, aber kaum einen Ausblick zum blauen Himmel, noch weniger einen solchen auf Feld und Wald gestatteten. Jetzt ist kein Bergalde, kein Hügel mehr von Ansiedlern sichter. Noch vor zehn Jahren war der Emersberg, der hinter dem Munoth sich ausdehnt, ein einsamer Berggrücken, auf dem zerstreut einige Gehöfte lagen, jetzt reiht sich auf ihm Haus an Haus, Villa an Villa, alle überragt von einem mächtigen Schulhaus, einem wahren Prachtbau. Auf eben diese Höhe soll auch das zu erbauende Gymnasium kommen. Gegenüber dem Emersberg liegt mehr nach Osten der Gaisberg, mehr nach Norden die Breite, in deren Hintergrund, an einen Ausläufer des Randen angelehnt, die Ortschaft Hohlenbaum sich ausdehnt. Beide Anhöhen waren vor zehn bis fünfzehn Jahren einsam, häuser- und menschenleer. Jetzt erhebt sich auf der äußersten Spitze des ersten, mit prachtvollem Überblick über Stadt und Umgebung, eine der schönsten Villen. Allein der Aufstieg zu ihr, vom Mühlenthal her, eine Straße mit mehreren Serpentinen, mit ihren mächtigen Stützmauern hineingebaut in die Weinberge, hat an die Hunderttausend Franken kostet. Auch der übrige Teil des Gaisberges fängt an sich zu beböhlern und trägt bereits mehrere schöne Villen. Hinwieder ist, seitdem auf der Breite die kantonale Irrfananstalt

sich angestiedelt, auch in dieses Quartier die Baulust eingezogen und hat am Rande der Hochebene über dem Mühenthal bereits eine ganze Reihe neuer Häuser hergezaubert. Voraussichtlich wird in absehbarer Zeit die ganze Hochebene der Breite, die bis dahin im Dienste der Landwirtschaft stand, überbaut werden und zu einem neuen Stadtquartier sich auswachsen. Außer der Stadt macht Neuhausen, das vor fünfzig Jahren noch ein unansehnliches Bauerndörfchen über dem Rheinfall war, die größten Anstrengungen, um zu einer großen Ortschaft, einer Vorstadt Schaffhauses sich zu erheben. Das macht weniger die Nähe des Rheinfalls, der nur einige Gasthausbauten ins Leben rief, als die großartige und ausgedehnte Industrie, die sich dort niedergelassen hat und Hunderte von Arbeitern in ihrem Dienst zählt. Dort ist die Waggon-, die Waffenfabrik, und in neuerer Zeit die Aluminiumgesellschaft. Auch der Bau der Eisenbahn über Eglisau, der nach vielen Mühen und Fährlichkeiten der Vollendung langsam entgegengesetzt, hat viel Leben gebracht und da und dort reiche Hoffnungen auf solches geweckt. So bedeckt sich die Umgebung der Ortschaft auf allen Seiten mit immer neuen Häusern und Häuserreihen. In wenig Jahren wird wohl das Feld, das sich zwischen Dorf und Habenfluh der Stadt entgegen ausdehnt, ganz überbaut sein.

Bauwesen in Thalwil. Durch die Größnung der Bahnlinie Thalwil-Zug wird Thalwil ganz bedeutend an Verkehr gewinnen. Vom 1. Juni an kann man von hier aus in ca. 20 Minuten an die Gestade des Zugersees gelangen, und mit der Stadt Zürich wird durch die neu eingelegten Brüge die Verbindung so gut, daß man alle halben Stunden nach der Hauptstadt und zurückfahren kann. Dazu kommt noch eine ganz vorzüglich funktionierende Dampfschwalbenverbindung mit Zürich und den Seeufersorten. Kein Wunder, daß dadurch die Bauläufigkeit einen neuen Ansporn erhalten hat. Außer Privathäuserbauten werden auch Gasthofweiterungen ausgeführt; so erhält der Katharinenhof (beim Bahnhof) einen Saalneubau und das Gasthaus zur Krone (am See) einen für heisse Verhältnisse riesigen Saalneubau (für Theater, Konzerte, Volksversammlungen etc.), der 700 Personen fasst. Derselbe ist im Bau begriffen und soll noch diesen Sommer eingeweiht werden. In Verbindung mit den schon bestehenden Anlagen dieses Gasthofes kann der Wirt, Herr Lehmann-Meier, alsdann bequem gegen 2000 Personen Platz gewähren, sobald man hier Sänger-, Turn- und Volksfeste wird abhalten können, ohne eine Festhütte zu bauen. Und das alles direkt am See, in herrlichster Lage angesichts des Alpenpanzes und der gesegneten Ufergegenden. (Der Saal wird 35 m lang, 15 m breit und 9 m hoch und wird mit einer Küche versehen, die ca. 1250 Personen zu speisen im stande ist. Auch eine schöne trans-transportable Theaterbühne ist vorgesehen. Mit 1. Oktober soll der Saal fertig erstellt sein).

Herr Architekt Dechslin in Zürich, gewesener Stadtbaumeister in Schaffhausen, ist vom Stadtrat Zürich als Architekt der neu zu erbauenden großen Gasfabrik Schlieren gewählt worden.

Die Vollendungsarbeiten beim Bahnhof Luzern machen täglich weitere Fortschritte. Die Einstieghallen und Perrons für den gewöhnlichen Verkehr sind fertig gestellt; dagegen fehlt noch die Überdachung des Reserve-Geleises, das im Anschluß an das Dienstgebäude erstellt wird.

Die gänzliche Vollendung des Bahnhofes ist indessen vor kommendem Winter nicht zu erwarten. Der Voranschlag für die noch zu erstellenden Hochbauten soll sich auf nahezu eine halbe Million Franken belaufen. Außer dem Dienstgebäude, das längs der Centralstraße eine Front von 75 Metern einnehmend wird, sollen noch eine zweite Lokomotivremise, sodann beim Maschinen-Depot Unterkunftslokale für den Maschinendienst, Werkstätten, Magazine etc. erstellt werden. Gegenwärtig sind die Vollendungsarbeiten am Güterbahnhof

in Angriff genommen, zunächst die Verlängerung der Verladekämpe, worauf die neue Anlage für den Schiffsverlad folgen wird.

Wohnungsenquête Narau. Der Gemeinderat veröffentlicht soeben die ersten Hauptziffern. Es beträgt nach denselben die Gesamtzahl der untersuchten Häuser 778, die der darin wohnenden Personen 7273, worunter: Familienglieder 5657, Dienstboten 959, Schafgänger 657, zusammen 7273. Gesamtzahl der Haushaltungen 1589, Maximum der Haushaltungen in einem Gebäude (Hunziker'sche Fabrik) 16. Gesamtzahl der Zimmer 7061. In 65 Haushaltungen ist keine besondere Küche vorhanden. 1085 Haushaltungen besitzen in der Küche laufendes Wasser; 244 haben Badeeinrichtungen. Bei 188 fehlt ein besonderer Abtritt; bei 365 haben die Abritte Wasserspülung. 1101 Haushaltungen haben ihr Mobiliar versichert. Die Sanitätskommission hat nun die Akten in nähere Behandlung genommen.

Bauwesen in Zollikon. (Korrsp.). Zwischen Bahnhof und Kleindorf wird vom Eigentümer des alten Mühlenplatzes, Herrn G. Kunz, Feilenhauer, die Errichtung zweier großer Doppelwohnhäuser mit zusammen 18 Wohnungen beabsichtigt. Die Pläne sind in Arbeit und es soll mit den Arbeiten begonnen werden, sobald die Baulizenzen an der Sägerstrasse festgesetzt sind.

Wildbachverbauung. In Pontresina ist mit dem Bau eines neuen Rüffebetes begonnen worden; die ganze Verbauung kommt auf Fr. 200,000 zu stehen.

In Davos soll ein holländisches Volkssanatorium gegründet werden. Es stehen bis jetzt 15,000 Fr. zur Verfügung und die Villa Florenza (früher Pension Gelria) soll bis zum Herbst vollständig zur Aufnahme von 20—30 Gästen eingerichtet werden.

Kantonales Technikum in Burgdorf. An der am 20. ds. stattgefundenen Aufnahmesprüfung wurden 43 Jünglinge teils definitiv, teils bedingt aufgenommen.

Neue Wasserwerke. Herr Friedrich Roth-Böfiger in Wangen a. d. Aare will seine Öle in ein Fabrikgebäude mit mechanischen Einrichtungen für Herstellung von Holzwaren umbauen und eine Wasserkraft im Mühlebach durch eine 40 HP Turbinenanlage für dasselbe nutzbar machen.

— Herr Johann Brunschwyler, Bauunternehmer in Bern, will die Wasserkraft der Sense von der Einmündung des Schwarzwassers hinweg bis zur Eisenbahnbrücke in Thöris haus-Au zu einer Kraftanlage an letzterem Orte benutzen, zu diesem Zweck ein 9 Meter hohes Stauwehr erstellen und das Wasser mittelst eines Tunnels nach der Kraftstation leiten.

Motorschiff. Die von verschiedenen Blättern gebrachte Notiz, es sei kürzlich ein Weggänger Marktschiff mit Petroleum-Motorbetrieb verunglückt, wird von der Firma "F. Saurer & Söhne, Petroleum-Motorenfabrik in Arbon", die mehrere Schiffe für den Bierwaldstätter See geliefert hat, dahin berichtig, daß das betreffende Schiff einen Benzin-Motor gehabt habe. Die Motoren der genannten Firma haben den ungefährlichen Lampen-Petroleum-Betrieb.

Einen Mann von zäher Willenskraft und geniösen Auffassungsvermögen hauptsächlich im Gebiete der Mechanik besitzt die Gemeinde Kölliken in ihrem Mitbürger, Herrn Samuel Suter-Müller, Landwirt. Schon längst ist es bekannt, daß derselbe alle seine Haus- und Feldgerätschaften selbst verfertigt, Pflüge, Dreschmaschinen, Weinfässer, Schuhe, Martinistürze etc. Alles bisher Dagewesene übertrifft ist wohl seine jüngste Schöpfung. Als nämlich letztes Jahr die Gemeinde eine neue Spritze anschaffen mußte, verkaufte sie eine alte sogenannte Schöpfsspritze an Herrn Suter; dieser nicht faul, macht daraus eine Saug- spritze nach neuem System, die der vom Staate gelieferten nur dadurch nachsteht, daß sie weniger Wasser liefert.

Wasserkräfte im Wallis. Nachdem die Kraftstationen an der Tourtemagne, am Trient und am Dürand

Konzessioniert sind, kommt auch diejenige an der Brünze an die Reihe. Die Gemeinde Mendaz hat nämlich soeben einer ausländischen Firma die Konzession zur Ausbeutung dieser Kraft gegeben und zwar zum Preise von Fr. 4000 plus einer jährlichen Gebühr von Fr. 3000 im Minimum. Die Arbeiten sollen in 3 Monaten beginnen und 5 Jahre in Anspruch nehmen. Man weiß noch nicht bestimmt, wozu diese Kraft verwendet werden soll (Nach dem „Artisan“.)

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Frage.

N.B. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsgütern etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenstiel gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts in Briefmarken einsetzen. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

105. Wer fabriziert Kupferspangen und Absatzköpfe von Kupfer zu Petrotherden oder wer liefert solche billiger?

106. Welche schweizerische Fabrik liefert Porzellan, Fayence oder Glasisolatoren für elektrische Leitungen?

107. Welcher Schreiner oder Drechsler wünscht gegen Warenlieferung einen sehr gangbaren Spezialartikel der feineren Holzwarenbranche samt kompletter Einrichtung für rationelle Erstellung desselben zu erwerben?

108. Wer liefert schöne, dünne, 11—12 cm dicke eichene Fleckenlinge und zu welch äußerstem Preis?

109. Wer würde einem Besitzer eines Säges- und Hammerwerks, welcher noch große Räumlichkeiten und Wasserkräft zur Verfügung hat, ein lukratives Geschäft bezw. Fabrikation eines oder mehrerer leicht verkauflicher Artikel (auch patentierter) angeben?

110. Welche schweizerische Firma liefert engros Tütegarn? Offerten erbittet sich direkt die Erste schweiz. Seillöppelerei Albisrieden b. Zürich.

111. Wer kann mir Auskunft geben, wo ich mehrere hundert Meter 1" und ebenso 1/2" Gas- oder Wasserleitungsröhren billiger kaufen kann für einen Gartenhag?

112. Welche Firma giebt meissogene Möbelbeschläge, wofür Modell gefertigt würde?

113. Wer ist Verkäufer von 42 mm dicken, trockenen, ganz sauberen Föhrenbrettern und zu welchem Preise? Offerten an S. Wyler, mech. Schreinerei und Glaserei, Belpheim-Winterthur.

114. Gibt es ein Mittel, Verbundsteine, welche durch Ausfügen mittelst Cement in ihren Farben verdorben (sog. Blumen erhalten), wieder in ihren ursprünglichen Zustand zu setzen, resp. den Eindruck des zwischen die Fugen gebrachten Cementes ganz oder teilweise aufzuheben?

115. Wer liefert Glasschläcken?

116. Wo kann man in Zürich oder Umgebung Glasschläcken mahlen lassen?

117. Welche Firma liefert eine Kreuzscheibe mit Stativ, Wasserwaage zum Ausstecken von rechten Winkeln? Wie hoch beläuft sich der Preis? Gepl. Offerten an U. Dierauer, Baugeschäft, Bernegg.

118. Wo kaufst man am besten solides fertiges Steinhauergeschirr?

119. Wo ist ein älterer, noch gut erhaltener, billiger Krahn zu kaufen?

120. Wer liefert hölzerne Heugabeln und Rechen in schöner Ware für Wiederverkäufer?

121. Welcher Fabrikant liefert als Spezialität schmiedeiserner Thürflügelungen?

122. Welcher Fabrikant liefert am vorteilhaftesten Salz- und Mehlfässer, Gewürzfässer etc.?

123. Wer liefert billige Besenstangen? Offerten nimmt entgegen Fr. Wunderle, Bürstenhölzerfabrik, Bottighofen (Thurgau).

124. Wer ist Abnehmer von Dreh- und Frässpänen?

125. Welche Ziegelei in der Schweiz liefert gute und billige Herz- und Strangfaziegel mit Garantie?

126. Wo bezieht man trockene saubere Föhrenbretter billig in verschiedenen Dicken per Wagenladungen?

127. Ein Geschäft bedarf an zwei bestimmten Wochentagen, jeweils während etwa 2 1/2 Stunden, einer Pferdekraft zum Betrieb der vorhandenen Maschinen. An den übrigen Tagen genügt 1/4 bis 1/3 obiger Kraft, während jeweils 4—5 Stunden im Tag. Das Gebäude, in welchem gearbeitet wird, befindet sich an einem „windigen“ Orte. Wäre es nun nicht möglich, vermittelst eines Windrades (Luftmotor) die benötigte Kraft an geeigneten Tagen aufzuspeichern, um dieselbe dann zur bestimmten Zeit, also auch bei Windstille, in oben angegebener Stärke zur Verfügung zu haben? Eine Knacknuss für „Erfinder“! Ein Petrolmotor für längere windstille Tage ist vorhanden. J. W.

128. Wie viele Pferdekräfte sind erhältlich bei einem Gefälle von 21,5 Meter mit einer Leitung von 235 Meter Länge? Hierzu haben ca. 35 Meter eine Lichtweite von 21 cm und 200 Meter

15 cm Lichtweite. Der Weiher fasst ca. 750—800 m³. Welche Turbinen wären am besten?

129. Wer beschäftigt sich speziell mit der Herstellung von geprägten Blechschindeln in Zink und Weißblech zu Bedachungen und Wandverkleidungen? Offerten sind zu richten an Alb. Behnder, Spengler, Ragaz.

130. Welche Maschinenfabrik erstellt praktische und solide Absatz-Fräsmaschinen für Pariserholzböden nach Muster?

131. Wer liefert guten Preßcarton, wie man solchen zum Warmpressen mit starkem Druck benötigt?

132. Wer liefert schöne dünne Rüschbaumbretter, 10—12 mm dick geschnitten?

133. Wer kennt kleinere Werke, welche die Grundregeln zur Berechnung der Wasserkräfte, sowie die verschiedenen neueren Konstruktionen von Wassermotoren beschreiben, und ein solches, welches die Konstruktionen von Kirchurmuhren behandelt?

134. Wer liefert Sand- und Grienwaschmaschinen, geeignet für Handbetrieb? Wie viel Mann sind zur Bedienung nötig, was für Wasserverbrauch und was leistet die Maschine?

Antworten.

Auf Fragen 57 und 104. Wenden Sie sich an Th. Zittweyermann, Eisenwarenhandlung, Industriequartier, Zürich.

Auf Frage 82. Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Heinrich Brändli, Asphalt-Dachpappen- und Holzementfabrik, Horgen.

Auf Frage 87. Solide und praktische Wirtschaftsstühle und Tische können Sie von uns beziehen. Wir empfehlen Ihnen speziell unser neu patentierten Stuhl, „Patent Bischof“, sehr solid, mit sehr bequemem Sitz, ohne Leim und Schrauben und zusammenlegbar. Unsere Fabrik ist ganz neu eingerichtet und sind wir in jeder Beziehung leistungsfähig. L. u. M. Witz-Löw, Sesselfabrik, Aesch (Baselland).

Auf Frage 87. Billige und solide Wirtschaftsstühle und Tische kaufen Sie am besten bei Ad. Aeschlimann, Schiffslände 12, Zürich.

Auf Frage 88. Die billigste Heizung, aufgenommen Abdampf, ist mit Dampf unter 1 Atmosphäre mit Rückleitung des Kondenswassers und einem zu diesem tief liegenden Kessel, der mit einem Füllschachte und vom Dampfdruck regulierten Lusteinlaufschieber versehen ist. Die Rückleitung des Kondenswassers in den Kessel hat den Vorteil der ganzen Wärmeausnützung dieses Wassers und daß es bei dem wiederholten Verdampfen keinen Kesselfestein ansetzt. Der Dampf hat die merkwürdige Eigenschaft, daß er unter 1 Atmosphäre bei wenig Druck viel Hitze entwickelt. Hat Dampf bei 1 Atmosphäre 100° C, so dürfte man schließen, daß er bei 1/2 Atmosphäre 50° C habe; der Dampf hat aber bei 1/2 Atmosphäre schon 80° C, was zu Heizzwecken sehr günstig ist. Über 1 Atmosphäre ändert sich dies Verhältnis und der Dampf hat im Verhältnis wenig Wärme und viel Druck. Es ist daher nicht vorteilhaft, mit Dampf aus dem gleichen Kessel zugleich heizen und treiben zu wollen. B.

Auf Frage 89. Wenden Sie sich an Ad. Aeschlimann, Schiffslände 12, Zürich.

Auf Frage 89. Wenden Sie sich ges. an Ant. Stöder, Sessel-fabrikant, Baar (Zug).

Auf Frage 90. La Compagnie des Eaux de Bret à Lausanne possède quelques centaines de mètres de tuyaux de 500 mm en fonte, essayés à 20 atmosphères, usagés, mais en bon état qu'elle pourrait remettre à un prix avantageux. Condes et manchons à disposition.

Auf Frage 94. Der beste und vorteilhafteste Vervielfältigungsapparat der Neuzeit ist Esams Duplicator. Derselbe ist sehr leicht zu handhaben und können mindestens 500 tadellose Abzüge damit gemacht werden. Proben stehen zur Verfügung. Gegenüber dem Heftograph hat Esams Duplicator diese Vorteile, daß erstens nicht jeder Abzug blässer wird und zweitens ist nicht eine Masse vorhanden, welche bei jeweiligem Gebrauch abnimmt oder mitunter noch früher unbrauchbar wird. Dieser Apparat ist bei Beugger u. Herzog, Basel, à Fr. 55.— zu beziehen.

Auf Frage 94. Fragesteller kann einen praktischen Vervielfältigungsapparat wegen Nichtgebrauch billig erhalten von J. Schwarzenbach, Genf.

Auf Frage 95. Wenden Sie sich an die Firma A. Gennser in Richterswil und Thalwil.

Auf Frage 99. Sämtliche Holzbearbeitungsmaschinen, als Abrichtmaschinen, Dichtenhobelmaschinen in verschiedenen Breiten, Bandsägen, neuestes 97er Modell, Cirkularsägen und Kehlmaschinen, sowie komplette Transmissionsen und Vorgelege liefert in anerkannt vorzüglicher Qualität und Ausführung mit weitestgehender Garantie die Firma Wäder u. Schaufelberger in Zürich V.

Auf Frage 99. Für Holzbearbeitungsmaschinen jeder Art, sowie Transmissionen wende man sich an Gebr. Knecht, Maschinenfabrik, Zürich.

Auf Frage 99. Die zweckmäßigsten, besten und billigsten Maschinen, sowie Transmissionen beziehen Sie bei Weber u. Müller in Brugg.